wie der Bericht von Frau Marjoke Breuning, die als Sprecherin über die monatlichen Sitzungen und die zahlreichen Themen des AK Handel im Jahr 2007 sprach.

Gabriele Berreth und Marjoke Breuning

Wichtige Stichworte waren:

- Die **allgemeine Wirtschaftsentwicklung,** die sich in Baden-Württemberg besonders positiv auswirkt, da die Entwicklung hier sogar noch deutlich besser als im Bundesdurchschnitt war. Mit Schlagworten wie gestiegenes Bruttoinlandsprodukt, mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, geringere Arbeitslosenquote und leicht gestiegene Verbraucherpreise sowie ein deutlich reduziertes Staatsdefizit konnte dies noch unterstrichen werden.

- Die restriktiven **Ladenöffnungszeiten** in Baden-Württemberg, die trotz dringend benötigter Ausnahmeregelungen nicht den Bedürfnissen des Handels angepasst werden. Offene Läden gibt es in BW sonntags nur zweimal, statt anderswo viermal, im Advent ist dies sogar ganz verboten, ebenso wie an kirchlichen Feiertagen, auch wenn diese – wie in diesem Jahr – mit einem für den Handel wichtigen Tag wie Muttertag zusammen fallen.

- Das **Flächenwachstum** im deutschen Einzelhandel, welches in krassem Widerspruch zu den stagnierenden Umsätzen steht. Einem Flächenzuwachs von 50% bundesweit in den letzten 15 Jahren, steht ein reduzierter Einkommensanteil in derselben Zeitspanne um 30% gegenüber. Stuttgart zeigt dabei denselben Trend wie der Rest der Republik. Allein in der Innenstadt sind es derzeit ca. 300.000 qm gegenüber ca. 250.000 qm vor 15 Jahren. 50.000 qm wurden ohne Widerstand integriert zugunsten eines noch besseren und attraktiveren Angebotes für die Stuttgarter Kundschaft.

- Die Neuansiedlung eines **Mega-Einkaufszentrum**s an der Wolframstraße hält die CIS nach wie vor für unverantwortlich. Es gibt heute schon zahlreiche schlechte Beispiele aus anderen Großstädten, die durch die falsche Ansiedlung von Einkaufszentren innerstädtische Kundenströme verändern, Werte vernichtet und ganzen Quartieren Probleme bereitet haben. Diese gravierenden Strukturfehler sollten in Stuttgart nicht wiederholt werden!

- Aktuelle kommunalpolitische Projekte, wie der neue Standort eines Zentralen Omnibus-Bahnhofes (ZOB), der jetzt **Fern–Omnibus–Bahnhof** (**FOB**) heißen und in Vaihingen angesiedelt werden soll. Die CIS fordert seit Jahren einen Innenstadtstandort, um Busreisenden ein adäquater Gastgeber sein zu können. Eine Ansiedlung des FOB in Vaihingen mit entsprechender Infrastruktur löst noch lange nicht das Problem der Innenstadt. Andere Großstädte haben die innerstädtische Ansiedlung eines Busbahnhofes vorgemacht, Stuttgart sollte diesem Beispiel folgen!

- Die künftige **Polizeipräsenz** in der City. Das Land hat Personaleinsparungen angekündigt, die auch die Stuttgarter Reviere mit 280 Stellen treffen. Eine Ausdünnung der Polizeidichte hält die CIS nicht für sachgerecht. Die subjektive und objektive Sicherheitslage stellt in Stuttgart die hohe Aufenthaltsqualität sicher.

- Die **Mitgliederzahl** hat am Jahresende 2007 mit 180 direkten Mitgliedern einen neuen Höchststand erreicht. Dies gilt auch für das Beitragsvolumen von 287.572 €.

Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht auf der Website der CIS (www.cis-stuttgart.de, Stichwort „Aktuell, Mitgliederversammlung 2008“).

Die Jahresrechnung 2007 sowie der Jahreswirtschaftsplan 2008 wurden einstimmig beschlossen.

Frau Klotzsche und Herr Längerer als Kassenprüfer bestätigten gute Arbeit und die von Herrn Gehrung vorgeschlagene Entlastung wurde einstimmig erteilt.

Satzungsgemäß standen auch die Wahl des Vorstands, des Beirats und der Rechnungsprüfer auf der Tagesordnung.